

sie den Kampf der preußischen Stände gegen den Deutschen Orden. Auf der anderen Seite liefert Stegmann Belehrungen für ein gutes Stadtreghiment in Danzig. Im zweiten Kapitel wird die fragmentarische Edition der Chronik in den *Scriptores rerum Prussicarum* besprochen. Besonders viel Raum widmet M. der kritischen Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung zur Provenienz der einzelnen Teile der Kompilation. Darüber hinaus enthält die Einleitung eine Beschreibung der Hs., eine ausführliche Analyse der Rezeption der Chronik in der frühneuzeitlichen Geschichtsschreibung Danzigs, sowie auch eine Charakterisierung der Schrift und der Schreiberwerkstatt. Im letzten Teil der Einleitung wird die Methode der Edition vorgestellt, welcher eine wortgetreue Wiedergabe der Hs. zugrunde liegt. Hervorzuheben ist, dass Vorwort und Einleitungen zweisprachig, auf Deutsch und Polnisch, geboten werden. Hohe Anerkennung verdient die Qualität der Textwiedergabe. Der Quellentext ist mit einem erweiterten Apparat versehen. 1325 Fußnoten liefern Informationen über Personen, historische Ereignisse, geographische Bezeichnungen und die Topographie der Stadt Danzig. Die äußerst interessante Edition, die einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Danziger Geschichtsschreibung bildet, wird von einem Verzeichnis der geographischen Namen und einem Personenverzeichnis abgeschlossen.

Roman Czaja

Andrew JOTISCHKY, *The Image of the Greek: Western Pilgrims' Views of Eastern Monks and Monasteries in the Holy Land, c. 1200–1500*, *Speculum* 94 (2019) S. 674–703, konstatiert eine Wahrnehmung der Andersartigkeit orthodoxen Mönchtums in Pilgerberichten erst seit dem 13. Jh. und sieht eine Korrelation zu einem zunehmenden Interesse an den frühchristlichen Anachoreten im Zusammenhang mit den monastischen Reformbewegungen der Zeit.

V. L.

„Ad stellam“. Il *Libro d'Oltramare* di Niccolò da Poggibonsi e altri resoconti di pellegrinaggio in Terra Santa fra Medioevo ed Età moderna. Atti della giornata di studi. Milano, Biblioteca Nazionale Braidense, 5 dicembre 2017, a cura di Edoardo BARBIERI (Studi sulle abbazie storiche e ordini religiosi della Toscana 2) Firenze 2019, Leo Olschki Editore, XXIV u. 220 S., Abb., ISBN 978-88-222-6640-8, EUR 25. – Der Franziskaner Niccolò da Poggibonsi gehört zu den zahlreichen christlichen Pilgern, die im 14. und 15. Jh. die heiligen Stätten in Palästina und in der Heiligen Stadt Jerusalem besuchten. Allerdings konnte er noch nicht eine so festgefügte „touristische“ Infrastruktur in Anspruch nehmen, wie sie späteren Reisenden zur Verfügung stand. Schon dass er mehrere Jahre, von 1346 bis 1350, unterwegs war und ein halbes Jahr auf Zypern und längere Zeit in Jerusalem verbrachte, hebt ihn aus dem Gros der Heiliglandfahrer heraus. Offenbar war er sich seiner Bedeutung bewusst, als er einen Pilgerbericht verfasste und selbstbewusst seinen Namen gleich zweimal angab: einmal ganz zum Schluss des Textes und außerdem verschlüsselt in einer Art Akrostichon. Das Werk war erfolgreich, wie die Zahl der ma. Hss. und mehr noch die der Drucke und Übersetzungen zeigen. Der Band, hervorgegangen aus einer „giornata di studi“ in Mailand, behandelt Fragen, die sich